

Strenge Maßnahmen für Muhr, Radstadt auf Weg der Besserung

MUHR. Nach Radstadt und Bad Hofgastein wird es auch in Muhr im Lungau verpflichtende Coronatests vor der Ausfahrt geben. Die Beschränkungen treten am Donnerstag, 11. März, null Uhr, für vorerst zwei Wochen in Kraft. Ausreisende müssen einen negativen Coronatest vorweisen. Ein PCR-Test ist 72 Stunden lang gültig, ein Antigen-Schnelltest 48 Stunden. Polizei und Bundesheer werden kontrollieren.

In Muhr waren laut der Übersicht des Landes am Dienstag elf Personen als infiziert gemeldet. Die 7-Tages-Inzidenz lag bei 1443. Zumindest 15 seien zusätzlich dazu positiv getestet worden, sagte Christian Pucher, Sprecher des Landeshauptmanns am Dienstagnachmittag. Außerdem seien noch 16 weitere Bewohner als direkte Kontaktpersonen von Infizierten gemeldet worden.

In einer Gemeinde mit knapp 500 Bewohnern sei dies ein sehr großer Anteil, deshalb sei die Maßnahme auch gerechtfertigt, hieß es seitens des Landeshauptmann-Büros.

Bürgermeister Hans-Jürgen Schiefer (ÖVP) wurde nach der Verkündung der Maßnahmen mit Anrufen bombardiert. „Über 100 sind es sicher. Momentan kann ich aber noch gar nicht alle Fragen beantworten, weil ich die Verordnungen noch nicht bekommen habe.“ Die steigenden Zahlen seien für ihn keine echte Überraschung. Es mangle augenscheinlich an Disziplin. „Es hat in letzter Zeit sogar mehrere Fälle gegeben, in denen K1-Personen bewusst nicht angegeben wurden.“ Jetzt gelte es durch massives Testen das Geschehen wieder unter Kontrolle zu bekommen. In der Volksschule werde eine Teststation eingerichtet. Ein Drama wolle er aus der Situation nicht machen, sagt Schiefer. „Jeder, der möchte, kann raus, man muss halt testen. Da haben wir schon Schlimmeres überstanden.“

Auch Nahversorgerin Loisi Krabath appelliert an die Gemeindebürger. Der Umgang mit



Bürgermeister Hans-Jürgen Schiefer (ÖVP) spricht von mangelnder Disziplin. „Jetzt heißt es testen, testen, testen.“

BILDER: SN/NOTBURGA LÖCKER

der Pandemie sei in vielen Fällen zu lax, immer wieder würden Coronaleugner in ihr Geschäft kommen. Krabath hat die Erkrankung selbst bereits durchgemacht, mit einem schweren Verlauf, wie sie sagt. Es sei wichtig, vernünftig zu sein und die Ausbreitung jetzt zu stoppen.

Stark sinkende Zahlen vermeldete Radstadt. Am Dienstagnachmittag gab es 30 aktiv Infizierte,



„Bei vielen im Ort ist die Disziplin sehr mangelhaft.“

Loisi Krabath, Nahversorgerin

um 50 weniger als noch vor einigen Tagen. Bgm. Christian Pewny (FPÖ) überrascht das nicht. „Ich habe Wilfried Haslauer von Anfang an gesagt, dass wir die Lage im Griff haben und das auch ohne Beschränkungen schaffen. Das bestätigt sich jetzt.“ Die Cluster seien eingrenzbare gewesen, die Fälle würden nun rausfallen, Neuinfektionen gebe es kaum.

Pewny will noch bis Donnerstag abwarten und dann, sofern es keine neuen Cluster gibt, um eine vorzeitige Beendigung der Test-

pfligt ansuchen. In Bad Hofgastein gingen die Zahlen am Dienstag wieder nach oben. 15 positive Tests brachten einen Anstieg auf 111 aktive Fälle. In Unken sank die Zahl der aktiv Infizierten um eine Person auf 62.

Vorerst seien in keinen weiteren Gemeinden verpflichtende Ausfahrtstests geplant, sagte Landeshauptmann-Sprecher Christian Pucher. Eine besonders hohe 7-Tages-Inzidenz der Neuinfektionen ist im Pongau in Flachau zu bemerken, wo in einer Woche 27 neue Fälle gemeldet wurden. Der Inzidenzwert lag am Dienstag bei 923. In Großarl gab es in der vergangenen Woche 24 neue Fälle und eine 7-Tages-Inzidenz von 623. Hohe Inzidenzwerte hatten auch St. Veit (721), Goldegg (704), Lessach (938) und Weißbach (971).

Insgesamt steigen die Coronafälle im Bundesland weiter an. Am Dienstag wurden in Salzburg 234 neue Fälle gemeldet. Die Zahl der aktuell infizierten Personen wuchs um 80 auf 1929 an. Mit einem Wert von 236 hatte Salzburg laut Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) weiterhin die höchste 7-Tages-Inzidenz in Österreich, der Bundeschnitt liegt bei 184. **mini, prl**